Grundorganisationen nochmals über die politische Vorbereitung der Hackfrüchternte und Herbstbestellung. Die Genossen der LPG (P) Albersroda legten fest, durch ihre ideologische Tätigkeit auf ein hohes Erntetempo bei geringsten Verlusten Einfluß zu nehmen. Um hohe Erträge im kommenden Jahr zu sichern, stellen sie die Einhaltung der Bestelltermine unter Parteikontrolle. Die Mitgliederversammlung schätzte ein, daß es in der Getreideernte besser als bisher gelungen ist, die Initiative der Mechanisatoren durch die lebendige Wettbewerbsführung zu entwickeln. Diese guten Erfahrungen werden in der Herbstkampagne berücksichtigt.

Qualitätsarbeit wird großgeschrieben

Im Mittelpunkt der Parteiversammlungen, so auch in der LPG (P) Rothenschirmbach, stand die Frage, wie durch eine hohe Qualität der Herbstbestellung die Voraussetzungen für Höchstserträge im nächsten Jahr zu schaffen sind. Wenn es gelingt, im Kreisdurchschnitt eine Dezitonne Getreide je Hektar mehr zu ernten, so machten die Genossen die Rechnung auf, können allein vom Mehrertrag rund 16 000 Bürger ganzjährig mit Getreideerzeugnissen oder nach der Veredlung in der Viehwirtschaft 2350 Bürger mit Fleischprodukten versorgt werden. In der Plandiskussion für 1981 stellten sie die Aufgabe, im Parteitagsjahr um die höchsten Ertragsziele seit Bestehen der LPG zu ringen. Die größte Reserve sehen sie in der Überwindung der ungerechtfertigten Ertragsunterschiede auf den einzelnen Schlägen und darin, die guten Erfahrungen der LPG (P) Albersroda in der Wettbewerbsführung und mit dem Qualitätssicherungssystem noch umfassender zu nutzen. Das Sekretariat hat den Parteikollektiven immer wieder ans Herz gelegt, vor allem in den Brigaden

auf eine hohe Qualität aller Feldarbeiten einzuwirken. So war zum Beispiel der Genosse Günter Fröhlich, Parteigruppenorganisator im Mähdruschkomplex Gohla der LPG (P) Rothenschirmbach, nicht damit einverstanden, daß zeitweilig der Tagesbeste nur nach der Hektarleistung ermittelt wurde. Die Parteigruppe nahm sich dieser Sache an. Sie setzte den Standpunkt durch, daß Erntetempo, Qualität und geringste Verluste bei der Ermittlung der Besten eine Einheit bilden müssen.

Genauso müssen sich die Genossen, so empfahl das Sekretariat den Grundorganisationen, auch bei den Herbstarbeiten verhalten. Nirgends darf zugelassen werden, daß versucht wird, Zeitverzug durch ein unvertretbares hohes Arbeitstempo aufzuholen, was gleichbedeutend mit mehr Verlusten ist. Es kommt vielmehr darauf an, jede Erntestunde zu nutzen sowie die Technik durch gute Arbeitsorganisation und hohe Verfügbarkeit gut auszulasten. Einer Erfahrung der Getreideernte folgend, ist auch in der Hackfrüchternte zu sichern, daß der erfahrenste Mechanisator als Qualitätsprüfer eingesetzt wird. Wenn im Kreis 80 dt GE je Hektar im Durchschnitt geerntet werden sollen, so argumentierten wir weiter, muß darum gerungen werden, daß keine einzige Kartoffel oder Rübe auf dem Feld zurückbleibt.

Den Genossen der LPG (P) Barnstädt empfahl das Sekretariat, die guten Erfahrungen der LPG (P) Albersroda bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbes und der Anwendung des Qualitätssicherungssystems gründlich zu studieren und noch in der Herbstbestellung zu nutzen. Erste Schlußfolgerungen hat die Grundorganisation der LPG (P) Barnstädt bereits gezogen. So sorgt der Genosse Klaus Sander als Parteibeauftragter im Pflugkomplex für eine hohe Qualität der Bestellarbeiten. Übrigens ist die Arbeit der

Leserbriefe

dem Wohnbezirk gleichzeitig Anregungen geben, wie auch dort ein Kollektiv ehrenamtlicher Bauleute gebildet werden kann.

Aber auch wir Genossen aus der Nachbarkleinstadt Wilkau-Haßlau - 5 km von Zwickau entfernt - haben Vertreter dieses Kollektivs eingeladen. Die Zusammenkunft mit ihnen hat uns den Anstoß gegeben, auch in unseren Wohngebieten den Um- und Ausbau von Wohnraum noch zügiger in Angriff zu nehmen.

Heinz Ebert
Sekretär der Ortsparteileitung
Wilkau-Haßlau der SED

Hohe Ehrung für junge Sozialisten

Genossin Gabriele Dzial ist mit der Karl-Liebknecht-Medaille geehrt worden, die seit 1978 für besondere Leistungen beim Lernen und Arbeiten in der Berufsausbildung zum Abschluß der Lehre verliehen wird. Gabi ist 19 Jahre alt. Sie erlernte den Beruf Facharbeiter für Nachrichtentechnik, Spezialisierungsrichtung Übertragungsanlagen. Jetzt ist sie an der Betriebsschule „Alfons Pech“ der Deutschen Post in Karl-Marx-Stadt Lehrausbilder für die berufspraktische Ausbildung auf

dem Gebiet Nachrichtentechnik. Sie erhielt zweimal die Medaille „Für sehr gute Leistungen im sozialistischen Wettbewerb“, war Mitglied eines vorbildlichen Lehrlingskollektivs. Im Mai vorigen Jahres wurde sie Kandidat der Partei. Charakteristisch für die junge Genossin ist ihre vorbildliche Arbeits- und Lerneinstellung. Ihre Kollegen schätzen an ihr ihre Einsatzbereitschaft, ihren Fleiß, ihre Konsequenz. Wenn sie als Lehrling sah, daß einer zurückblieb, da half sie.